

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach den geschilderten umfangreichen Vorsorgen, die bei den k. k. Landsturmbezirkskommanden schon im Frieden zu treffen waren, ist auch deren gewaltiger Arbeitsumfang gegeben, der wirklich Bienenfleiß erforderte.

Wie gestaltete sich erst dieser Arbeitsumfang im Kriege?

Er wuchs ins Gigantische bei Beginn der Mobilisierung und setzte sich während des Krieges unvermindert fort. Neben der normalen fortlaufenden „Evidenzführung“ des Jahres traten die Musterrungen, Neuaufstellungen, Ausbildung der Marschkompagnien, Fassung der Kriegsausrüstung, Evidenz der Gefallenen, Verwundeten, Vermissten und Kriegsgefangenen hinzu.

Die Uebersicht 2 verzeichnet alle Formationen, die vom Beginn des Krieges, August 1914, bis 1918 vom Landsturmbezirkskommando Nr. 2 in Linz und von der Expositur in Salzburg aufgestellt wurden und auf den Kriegsschauplatz abgegangen sind.

Einen kleinen Begriff über die Größe der Arbeitsleistung beim Landsturm ergibt wohl die Gesamtsumme der Rubrik „Stand“.

576 Offiziere, 29.550 Mannschaft, 544 Pferde, 262 Fuhrwerke — stellt eine ganz gewaltige Zahl für den Landsturmbezirk Oberösterreich-Salzburg dar.

Bei jedem der bestandenen 40 Landsturmbezirke Oesterreichs kann die Zahl der ins Feld abgegangenen Personen durchschnittlich mit je 30.000 angenommen werden, woraus sich die ansehnliche Zahl von 1.200.000 Mann ergibt.

1914 gingen alle Feldformationen mit dem in den Mobilisierungs-Instruktionen vorgeschriebenen Stand an die Front. 1915 hatten die Marschkompagnien 2 bis 3 Offiziere und 200 Mann. 1916 verringerte sich bereits der Stand derselben auf rund 110 Mann. 1917 wurden von den k. k. Schützenregimentern Nr. 8 und 28 — beide tschechisch — Aushilfskontingente für den Landsturmbezirk Nr. 2 beigelegt. 1918 gab es keine Marschkompagnien mehr.

Hieraus ist der Schluß zu ziehen, daß der Landsturmbezirk Oberösterreich-Salzburg Ende 1917 und 1918 in personeller Hinsicht völlig ausgepumpt war.

Das Kapitel „Werdegang des Landsturmes in der ehemaligen Oesterreichisch-ungarischen Monarchie“ abschließend, kann man mit gutem Rechte sagen, daß diese Wehreinrichtung den ihr gestellten Aufgaben vollkommen nachgekommen ist und sich in jeder Hinsicht als mustergültig erwiesen hat.

Die Landsturmbezirke Oesterreichs und Ungarns haben wahrlich ihre Erprobung, förmlich im Feuer, glänzend bestanden!